



# Zitierregeln

Fremde Gedanken in einer wissenschaftlichen Arbeit müssen grundsätzlich kenntlich gemacht werden durch Zitate oder Verweise.

## A. Wörtliches Zitieren:

1. Zitate dürfen gekürzt, erweitert, aber nicht umformuliert werden
2. Wird ein Zitat gekürzt, werden an dieser Stelle drei Punkte in eckigen Klammern gesetzt -> [...]
3. Wird ein Zitat erweitert, so steht der ergänzte Text in eckigen Klammern
4. Werden nur Teilsätze zitiert, müssen diese in den eigenen Satz (Trägersatz) so integriert werden, dass die Syntax weiterhin den Regeln entspricht (sind Anpassungen bei einzelnen Wörtern nötig, so müssen diese Änderungen wiederum mit eckigen Klammern versehen werden)
5. Wörtliche Zitate stehen in Anführungszeichen
6. Wird ein Zitat angekündigt, steht vor dem Zitat ein Doppelpunkt
7. Wird der Autor nach dem Zitat genannt, folgt dem Zitat ein Komma
8. Wörtliche Zitate innerhalb von Zitaten stehen zwischen einfachen Anführungszeichen

## B. Indirektes Zitieren

1. Bei indirekten Zitaten muss der Konjunktiv verwendet werden
2. Aussagen können auch in Form einer Paraphrase wiedergegeben werden

## C. Verweis auf eine fremde Aussage

1. Auf eine Quelle kann auch nur allgemein verwiesen werden (vgl. Fritz Müller, S. 20)

## D. Fußnoten

1. Die Quelle eines Zitats bzw. eines Verweises muss in der Fußnote genannt werden
2. Wird aus einem Buch zweimal hintereinander zitiert, schreibt man beim zweiten Mal nur noch "ebenda, S. 67"
3. wird aus einem Buch zitiert, das in einer früheren Fußnote bereits angeführt worden ist, so nennt man nur noch den Nachnamen des Autors plus "a.a.O., S. ..." (= "am angegebenen Ort") (z.B.: Fischer, a.a.O., S. 25)



# Zitierregeln: Beispiele

## 0. Beispieltexte

*Schon als Tier hat der Mensch Sprache.* Alle heftigen und die heftigsten unter den heftigen, die schmerzhaften Empfindungen seines Körpers, alle starke Leidenschaften seiner Seele äußern sich unmittelbar in Geschrei, in Töne, in wilde, unartikulierte Laute. Ein leidendes Tier sowohl als der Held Philoktet, wenn es der Schmerz anfällt, wird wimmern, wird ächzen, und wäre es gleich verlassen, auf einer wüsten Insel, ohne Anblick, Spur und Hoffnung eines hilfreichen Nebengeschöpfes.<sup>1</sup>

Herder erkennt daher sofort, daß die „vortreffliche, große und wahrhaftig philosophische Frage“ der Akademie „recht vor mich gegeben zu sein scheint“ (Brief an Hartknoch, Ende Oktober 1769), und entschließt sich, sie im nächsten Jahr (1770) zu bearbeiten.<sup>2</sup>

## A. Wörtliches Zitieren:

### 1. Wörtliches Zitat in Anführungszeichen (und Angabe, ob der Kursivdruck aus dem Original stammt oder vom Autor der Arbeit):

„*Schon als Tier hat der Mensch Sprache.* Alle heftigen und die heftigsten unter den heftigen, die schmerzhaften Empfindungen seines Körpers, alle starke Leidenschaften seiner Seele äußern sich unmittelbar in Geschrei, in Töne, in wilde, unartikulierte Laute.“<sup>3</sup>

### 2. Kürzung mit Auslassung in eckigen Klammern:

„*Schon als Tier hat der Mensch Sprache.* Alle heftigen und die heftigsten unter den heftigen, die schmerzhaften Empfindungen seines Körpers [...] äußern sich unmittelbar in Geschrei [...]“<sup>4</sup>

### 3. Erweiterung mit Ergänzung in eckigen Klammern (und Angabe des Autors der Ergänzung, hier mit Kürzeln):

„Alle heftigen und die heftigsten unter den heftigen, die schmerzhaften Empfindungen seines Körpers, alle starke Leidenschaften seiner Seele [womit Herder vermutlich ‚Gefühle‘ umschreibt, Be/Hi] äußern sich unmittelbar in Geschrei, in Töne, in wilde, unartikulierte Laute.“<sup>5</sup>

### 4. Integration in den Trägersatz entsprechend der Syntax:

Für Herder beginnt Sprache schon damit, dass „[e]in leidendes Tier sowohl als der Held Philoktet, wenn es der Schmerz anfällt, [...] wimmern, [...] ächzen [wird], und wäre es gleich verlassen, auf einer wüsten Insel, ohne Anblick, Spur und Hoffnung eines hilfreichen Nebengeschöpfes.“<sup>6</sup>

### 5. Ankündigung eines wörtlichen Zitats mit Doppelpunkt:

Schon Herder schrieb: „Alle heftigen und die heftigsten unter den heftigen, die schmerzhaften Empfindungen seines Körpers, alle starke Leidenschaften seiner Seele äußern sich unmittelbar in Geschrei, in Töne, in wilde, unartikulierte Laute.“<sup>7</sup>

<sup>1</sup> Herder, Johann Gottfried: Abhandlung über den Ursprung der Sprache, Herausgegeben von Hans Dietrich Irmscher (= Reclams Universal-Bibliothek Nr. 8729), Reclam, Ditzingen, 2012, S. 5, Hervorhebung im Original.

<sup>2</sup> Irmscher, Hans Dietrich: Nachwort, in: Herder (a.a.O.), S. 137-175, hier: S. 138.

<sup>3</sup> Herder a.a.O., S.5, Hervorhebung im Original.

<sup>4</sup> Ebenda, Hervorhebung im Original.

<sup>5</sup> Ebenda.

<sup>6</sup> Ebenda.

<sup>7</sup> Ebenda.

**6. Nennung des Autors nach dem Zitat (mit Komma nach dem Zitat):**

Alle heftigen und die heftigsten unter den heftigen, die schmerzhaften Empfindungen seines Körpers, alle starke Leidenschaften seiner Seele äußern sich unmittelbar in Geschrei, in Töne, in wilde, unartikulierte Laute.“<sup>8</sup>, schrieb bereits Herder.

**7. Wörtliche Zitate innerhalb von Zitaten zwischen einfachen Anführungszeichen:**

„Herder erkennt daher sofort, daß die ‚vortreffliche, große und wahrhaftig philosophische Frage‘ der Akademie ‚recht vor mich gegeben zu sein scheint‘ (Brief an Hartknoch, Ende Oktober 1769), und entschließt sich, sie im nächsten Jahr (1770) zu bearbeiten.“<sup>9</sup>

**B. Indirektes Zitieren****1. Verwendung des Konjunktivs bei indirekten Zitaten:**

Herder behauptete, der Mensch habe schon als Tier Sprache.<sup>10</sup>

**2. Wiedergabe in Form einer Paraphrase → Angabe der Quelle mit „vgl. (= vergleiche)“:**

Weiter führt Herder sinngemäß aus, dass alle starken körperlichen und seelischen Empfindungen sich akustisch niederschlugen.<sup>11</sup>

**C. Verweis auf eine fremde Aussage****1. Allgemeiner Verweis auf eine Quelle → Angabe der Quelle mit „vgl. (= vergleiche)“:**

Schon Herder machte sich Gedanken darüber, woher die Sprache kommt.<sup>12</sup>

**D. Fußnoten**

1. Vgl. die Fußnoten.

---

<sup>8</sup> Ebenda.

<sup>9</sup> Irmischer a.a.O., S. 138.

<sup>10</sup> Herder a.a.O., S.5

<sup>11</sup> Vgl. ebenda.

<sup>12</sup> Vgl. ebenda.